

IWH-Pressemitteilung 2/2012

Halle (Saale), den 19. Januar 2012

IWH-Bauumfrage zum Jahresauftakt: Ostdeutsches Baugewerbe mit ausgesprochen guter Jahresbilanz 2011

Das ostdeutsche Baugewerbe hat das Jahr 2011 mit einem Produktionszuwachs abgeschlossen. Mit 48% hat knapp die Hälfte der ostdeutschen Bauunternehmen die Produktion ausweiten können (2010: 40%); bei fast 40% stieg sie sogar um mehr als 5% (2010: 25%). Darüber hinaus gelang es knapp einem Viertel, die Produktion stabil zu halten. Die vor Jahresfrist geäußerten Erwartungen der Unternehmen über die Dynamik der Bauleistungen sind damit weit übertroffen worden. Von Umsatzzuwächsen waren damals nur etwa 30% ausgegangen, gleichbleibende Umsätze erwarteten 46% der Unternehmen. Insbesondere letztere dürften von der positiven Nachfrage überrascht worden sein. Diese Entwicklung zieht sich durch alle Bausparte.

Erheblich gestiegene Rohstoffpreise hatten zwar in der ersten Jahreshälfte 2011 den Kostendruck erhöht. Angesichts einer höheren Baunachfrage bestanden allerdings genügend Preiserhöhungsspielräume, sodass sich auch in realer Rechnung ein Leistungszuwachs ergibt und sich die Ertragsverhältnisse der Unternehmen in allen Sparten günstiger darstellen als noch vor einem Jahr.

Tabelle :
Umsatz- und Beschäftigungserwartungen für 2012 im ostdeutschen Baugewerbe

| | Zunahme | | | Gleich- stand | Abnahme | | | Saldo aus Zu- und Abnahme |
|---|------------|-----------|----------------|------------------|----------------|-----------|------------|---------------------------------|
| | über 5% | bis 5% | ins- gesamt | | ins- gesamt | bis 5% | über 5% | |
| <i>in % der Unternehmen je Bausparte</i> | | | | | | | | <i>Prozent- punkte</i> |
| <i>Umsatzerwartungen für 2012 gegenüber 2011</i> | | | | | | | | |
| Bauhauptgewerbe | 25 | 6 | 31 | 44 | 25 | 6 | 19 | 6 |
| dar.: Hochbau | 26 | 7 | 33 | 42 | 25 | 8 | 17 | 8 |
| Tiefbau | 24 | 5 | 29 | 46 | 25 | 5 | 20 | 4 |
| Ausbaugewerbe | 15 | 11 | 26 | 53 | 21 | 5 | 16 | 5 |
| Baugewerbe insg. | 22 | 7 | 29 | 47 | 24 | 6 | 18 | 5 |
| <i>Beschäftigungserwartungen für 2012 gegenüber Dezember 2011</i> | | | | | | | | |
| Bauhauptgewerbe | 23 | 18 | 41 | 11 | 48 | 21 | 27 | -7 |
| dar.: Hochbau | 15 | 26 | 41 | 15 | 44 | 21 | 23 | -3 |
| Tiefbau | 21 | 20 | 41 | 6 | 53 | 21 | 32 | -12 |
| Ausbaugewerbe | 14 | 21 | 35 | 11 | 54 | 25 | 29 | -19 |
| Baugewerbe insg. | 17 | 22 | 39 | 11 | 50 | 22 | 28 | -11 |

Fälle: Umsatzerwartungen: n = 266, Beschäftigungserwartungen: n = 272.

Quelle: IWH-Bauumfrage vom Dezember 2011.

Sperrfrist:
19. Januar 2012,
11:30 Uhr

Pressekontakt:
Stefanie Müller
Telefon:
+ 49 (0) 345 7753-720
E-Mail:
presse@iwh-halle.de

Ansprechpartnerin:
Brigitte Loose
Telefon:
+ 49 (0) 345 7753-805
E-Mail:
blo@iwh-halle.de

Politische Ressorts:
Bundесwirtschafts-
ministerium (BMWi),
Bundesministerium für
Verkehr, Bau und
Stadtentwicklung
(BMVBS),
Wirtschaftsministerien der
Neuen Länder

**Wissenschaftliche
Schlagwörter:**
Ostdeutschland,
Ostdeutsches
Baugewerbe

Aktueller Bezug:
Jährliche Umfrage.

**Institut für
Wirtschaftsforschung
Halle (IWH)**
Kleine Märkerstraße 8
D-06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61,
D-06017 Halle (Saale)

Tel.: + 49 (0) 345 7753-60
Fax: + 49 (0) 345 7753-820
<http://www.iwh-halle.de>

Mit Blick auf das Jahr 2012 ist eine verhalten optimistische Stimmung unter den vom IWH befragten Unternehmen festzustellen. Zwar überwiegen bei den Umsatzerwartungen nach wie vor die Hoffnungen auf eine Expansion gegenüber den Befürchtungen von Rückgängen. Im Vergleich zum Vorjahr fallen die Urteile allerdings etwas gedämpfter aus. Am günstigsten werden die Aussichten bei der Wohnungsmodernisierung beurteilt, von denen der Hochbau und der Ausbau profitieren dürften. Bei der Beschäftigung deuten sich leichte Rückgänge an, was auf beabsichtigte Produktivitätssteigerungen hindeutet.

Veröffentlichung:

LOOSE, BRIGITTE: IWH-Bauumfrage zum Jahresauftakt 2012: Ostdeutsches Baugewerbe mit ausgesprochen guter Jahresbilanz 2011, in: IWH, Wirtschaft im Wandel, Jg. 18 (2), 2012.

Wissenschaftliche Ansprechpartnerin:

Dr. Brigitte Loose

Tel.: + 49 (0) 345 7753-805, E-Mail: Brigitte.Loose@iwh-halle.de

Pressekontakt:

Stefanie Müller

Tel.: + 49 (0) 345 7753-720, E-Mail: presse@iwh-halle.de

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) widmet sich der Erforschung der Entwicklungen „Von der Transformation zur europäischen Integration“. Dieses Forschungsprofil ist auf zwei Bereiche konzentriert: Programmbereich I befasst sich mit Wachstum und wirtschaftlicher Integration, Programmbereich II mit der Analyse von Transformationsprozessen. Unter dem allgemeinen Forschungsthema genießt die wirtschaftliche Entwicklung Ostdeutschlands besondere Aufmerksamkeit. Das IWH ist in drei wissenschaftlichen Abteilungen organisiert: Makroökonomik, Strukturökonomik und Städtökonomik. Die Forschung wird in inhaltlich definierten Forschungsschwerpunkten durchgeführt, die auf mittlere Frist eingerichtet sind und abteilungsübergreifend spezifische Kompetenzen bündeln. Diese Forschungsschwerpunkte sind als Ort der Einheit von wissenschaftlicher Forschung und wirtschaftspolitischer Beratung zu verstehen. Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft.